

Gottes Realität in unserem Leben

Predigt über Apostelgeschichte 10,34-45¹

Angenommen, Sie würden zu einem fremden Offizier eingeladen. Sie sollen ihm und seinen Leuten etwas von Jesus und von Ostern berichten. Was würden Sie ihm sagen? Mit dem Osterhasen und seinen Eiern anzufangen hätte wohl wenig Sinn. Das ist nichts für Offiziere. Näherliegend wäre es, mit ihm über den Frieden zu diskutieren, über Macht, und Gewalt, über Gut und Böse. Schuld und Vergebung, Verantwortung und Gericht wären Themen.² Oder das Töten und die Toten.³ Verletzte und deren Heilung.⁴ – Und das alles aus der Perspektive des christlichen Glaubens.

Petrus war einmal in einer solchen Situation: Er wurde zu einem Offizier der römischen Besatzungsmacht gerufen. Als Römer war der sicher ungläubig, oder? Naja, manchmal täuscht man sich. Jedenfalls sollte er ihm und dessen Leuten von Jesus berichten. Und da gehört das mit der Auferstehung dazu. Das unterscheidet Jesus schließlich von allen anderen! Petrus stellt sich dem. Und er spricht tatsächlich die Themen an, die ich eben genannt habe. Apostelgeschichte 10 berichtet darüber. Wenn Sie genau zuhören, entdecken Sie das! Aber zunächst: Wie spricht Petrus über Jesus? Offiziere und Soldaten sind keine Theoretiker. Die sind keine Professoren und Politiker, die nur Reden halten. Das sind Praktiker. Und wo die am Werk sind, hinterlässt das Spuren. Meistens keine guten. Sie machen Krieg. Natürlich für den Frieden, das hat man schon immer gesagt. Sie setzen auf Gewalt. Und das soll natürlich gut sein. Sie sollen wieder für Gerechtigkeit sorgen. Und die Ergebnisse? Natürlich sind die eigenen Ergebnisse immer gut und edel! Nur das, was die Feinde tun, ist böse und schlecht und verbrecherisch. So war es schon immer. Nein, alle Soldaten verletzen und töten und werden verletzt und getötet! Ohne Schuld und Leid kommt da kaum einer raus, ob er will oder nicht. Offiziere haben eine große Verantwortung. Sie sind mit ihren Soldaten eingebunden in die Realitäten dieser Welt – mit all ihren guten, vor allem aber mit ihren bösen Seiten. Und wir übrigens auch.

Offiziere, Soldaten und auch wir wissen: Die Realität ändert sich nicht unbedingt durch schöne oder fromme Worte. Wer die Realität verändern will, muss eine andere Realität dagegensetzen. Neue Tatsachen schaffen! So das Böse beseitigen! Nur: Wenn eine Armee durch Gewalt neue Tatsachen schaffen will, verübt sie selbst zwangsläufig auch wieder Böses. Die Kräfteverhältnisse mögen sich verschieben, Landkarten mögen neu gezeichnet werden – aber wird es am Ende wirklich besser? Das sollte zumindest mal gefragt werden! Und das gilt ja auch im persönlichen Bereich: Wenn wir uns da gegen Dinge oder Menschen wehren, die unserer Erkenntnis nach böse oder falsch sind – wird dadurch wirklich alles gut? Oder verschiebt sich nur manches und die Summe des Negativen bleibt am Ende die gleiche? Wird das Leben nur anders oder wird es neu? Das sind spannende Fragen! Aber wo kann das grundsätzlich Neue und das wirklich Gute herkommen?

Hören wir dem Petrus ein wenig zu. Hauptmann Kornelius hat ihn durch Boten zu sich holen lassen. Petrus kommt und findet ein Haus voller Leute, die ihn hören wollen. Apostelgeschichte 10:

¹ Apg 10,34.a.36-43 ist „Weiterer Text“ für den Ostermontag und war bis 2018 regulärer Predigttext der Reihe VI für den Ostermontag. Das Bibelwort wird erst im Laufe der Predigt verlesen! Ich nehme die Verse 44 und 45 mit hinzu.

² Vgl. Apg 10,42-43

³ Vgl. Apg 10,42

⁴ Vgl. Apg 10,38

34 *Petrus begann zu sprechen:*

36 *...Gott hat seinem Volk Israel ...die Gute Nachricht verkündet, dass er Frieden gebracht hat – durch Jesus Christus, der Herr ist über alle Menschen!*

37 *Ihr wisst doch, was im ganzen jüdischen Land geschehen ist:*

Alles begann in Galiläa, nachdem Johannes zur Taufe aufgerufen hatte.

38 *Damals hat Gott Jesus von Nazaret mit dem Heiligen Geist gesalbt und ihm Kraft geschenkt. Wo immer Jesus hinkam, tat er Gutes.*

Er heilte alle, die der Teufel in seiner Gewalt hatte. Denn Gott stand ihm bei.

39 *Und wir sind Zeugen für alles, was er im jüdischen Land und in Jerusalem getan hat. Zuletzt hat man ihn an den Holzbalken gehängt und umgebracht.*

40 *Aber Gott hat ihn am dritten Tag auferweckt und ihn als Lebenden erscheinen lassen –*

41 *allerdings nicht vor dem ganzen Volk,*

sondern vor Zeugen, die Gott im Voraus bestimmt hat. Diese Zeugen sind wir. (...)

Wir haben mit ihm gegessen und getrunken, nachdem er von den Toten auferstanden war.

42 *Uns hat Gott auch beauftragt, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen:*

Gott hat Jesus zum Richter über die Lebenden und die Toten eingesetzt.

43 *Ebenso bezeugen alle Propheten von Jesus:*

Durch die Macht seines Namens werden allen, die an ihn glauben, ihre Sünden vergeben.»

44 *Petrus hatte seine Rede noch nicht beendet,*

da kam der Heilige Geist auf alle seine Zuhörer herab.

45 *Es waren auch Gemeindemitglieder jüdischer Herkunft anwesend,*

die mit Petrus dorthin gekommen waren. Sie waren sehr erstaunt, dass die Gabe des Heiligen Geistes auch über Menschen aus anderen Völkern ausgegossen wurde.⁵

Haben Sie es gemerkt? Petrus spricht hier nur über Tatsachen. Die Reden und Worte von Jesus lässt er weg. Petrus sagt: GOTTES Realität ist in unsere Welt eingebrochen. Das wurde in Tatsachen sichtbar, im Tun von Jesus: *Wo immer Jesus hinkam, tat er Gutes. Er heilte alle, die der Teufel in seiner Gewalt hatte. Denn Gott stand ihm bei.* Das haben wir gesehen, wir sind Zeugen! Und dann haben sie IHN ans Kreuz gehängt. Wer hat das getan? Soldaten, Kollegen von euch! Aber GOTTES Macht ist größer! Das wurde in der Auferweckung von Jesus sichtbar! Nicht nur in einer Wiederbelebung von Ideen. Nein, wir hatten keine geisterhaften Visionen. Das war handgreifliche Realität! Das war eine körperliche Erfahrung und noch viel mehr! Und wieder: Das haben wir erlebt! Wir sind Zeugen! Wir haben sogar mit dem wieder auferweckten Jesus gegessen und getrunken!

Petrus bezeugt Tatsachen, die zwar Raum und Zeit sprengen, aber sich in Raum und Zeit abspielten und körperlich erfahrbar waren. Es handelt sich nicht um Hirngespinnste kluger Theoretiker oder kranker Analphabeten. Beim Auferstehungsglauben geht es nicht um irgendwelche Ideen und Gedanken, sondern um Tatsachen! Hunderte konnten die bezeugen.⁶ Und diese Zeugen waren sich darin so sicher, dass sie sich dafür umbringen ließen, wenn es sein musste.

GOTTES Realität ist in unsere Welt eingebrochen. Und das soll, will und kann nun auch im Leben des Offiziers und seiner Leute sichtbar werden. Und in unserem Leben heute! Sonst bringt das Ganze ja nichts! Wir brauchen Realitäten, an die wir uns halten können und die uns halten.

Wie kommt also die Realität GOTTES in unser Leben? Wie kommt das, was von Jesus zu berichten ist, bei uns zur Wirkung? Wir entdecken hier zwei einfache Dinge: Altes muss weg – und Neues muss her. Die Sünde, die tötet, muss heraus. Der Geist, der lebendig macht, muss hinein! Petrus beginnt seine Predigt mit der Taufe des Johannes. Da ging es um Umkehr und Vergebung. Und genau darauf zielt er auch am Schluss: *Durch den Namen*

⁵ Nach der BasisBibel, an manchen Stellen leicht überarbeitet.

⁶ Vgl. 1 Kor 15,6

von Jesus sollen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen. Genau dahin will Petrus die Zuhörer bringen. Wir versuchen so vieles, um gute Menschen oder gute Christen zu werden! Aber zunächst und als Erstes ist nur *eins* nötig: Vergebung empfangen. Vielleicht unternehmen manche so viel und sind so aktiv, um dies Eine (nämlich Umkehr und Vergebung) zu umgehen und sich und anderen trotzdem zu beweisen, dass sie gute Menschen und Christen sind. Nein. Christsein beginnt damit, steht und fällt damit, dass du Vergebung empfängst. Daran kommt keiner vorbei. D.h. ohne Vergebung kommt keiner am Richtstuhl GOTTES vorbei und durch, egal, wie viel er auch Gutes getan hat. Da hilft keine Diskussion auch nur **einen** Schritt weiter. Auch GOTT hat hier nicht diskutiert, sondern gehandelt: Jesus hat sich dafür umbringen lassen, damit jeder von uns für alles Vergebung empfangen kann! Keine Schuld ist dafür zu groß oder zu belanglos. Und: GOTT hat Jesus auferweckt, um diesen EINEN Weg, den Jesus freigemacht hat, auf EINMALIGE Weise zu bestätigen. Einen höheren Preis für eine Sache und eine größere Bestätigung hat es nie gegeben und kann es nicht geben! Lebe aus der Vergebung! Nur so – nicht anders – wirst du das Alte los. Und das ist Voraussetzung für das Neue, das GOTT schenken will.

Altes muss weg – durch Vergebung, Neues muss her – wodurch? Neues Leben, Leben aus göttlicher Dimension, wie erhalten wir das? Wie hat Jesus das erhalten? Durch GOTTES Geist! Petrus sagt: *Gott hat Jesus von Nazareth gesalbt mit heiligem Geist und Kraft.*⁷ Jesus brauchte diesen Geist, um in unsere friedlose Welt Frieden zu bringen und in unsere kranke Welt Heilung. ER brauchte diesen Geist, um in unsere von der Finsternis gefangene und überwältigte Welt Befreiung zu bringen. Und GOTTES Geist hat Jesus von den Toten auferweckt, sagt Paulus später.⁸ Das ist auch für uns! Wir brauchen diesen selben Geist. Jetzt und heute. Nur so können wir lebendige Christen sein. In Apg 10 kam ER überraschend: „*Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten*“. Und das war deutlich wahrnehmbar. Weil es um Realitäten geht. Und wenn etwas eine göttliche Realität ist, dann bestätigt GOTT das auch!

Das zieht sich durch die ganze Predigt von Petrus: Die Worte von Jesus bestätigte GOTT mit dem Heiligen Geist, der nicht nur die Worte, sondern den Heilungs- und Befreiungsdienst möglich machte. Das Sterben von Jesus für unsere Sünden bestätigte GOTT durch die Auferweckung Seines Sohnes. Und die Worte des Zeugen Petrus bestätigte GOTT durch das Kommen Seines Geistes auf die Zuhörer! Und das führte sie in die Realität GOTTES hinein, zu der auch die Auferstehungskraft gehört.

Wir merken hier: Karfreitag, Ostern und Pfingsten gehören eng zusammen: Zu Unrecht verurteilt und am Kreuz gestorben sind damals viele. Aber nur EINER starb für uns und unsere Schuld. Das hat GOTT auf EINmalige Weise bestätigt in der Auferweckung von Jesus. Und heute sorgt der Heilige Geist dafür, dass wir diese neue Wirklichkeit GOTTES erkennen und sie uns bestimmen kann.

GOTT erneuert und erweitert unsere Realität. Unsere Realität ist eine mit Verfallsdatum. Und alles Negative auf dieser Welt und im persönlichen Leben ist letztlich ein Zeichen oder Vorzeichen dieser Todesverfallenheit. Dem haben wir von uns aus nichts entgegenzusetzen. Deshalb hat GOTT von sich aus etwas dagegengesetzt! Und das dürfen Christen zu Ostern feiern und im Alltag leben. GOTTES Kraft hat sich in der Auferweckung von Jesus gezeigt. Der Tod und die Todesverfallenheit dieser Welt und so auch alles Negative wurde damit besiegt. Diese Kraft GOTTES beginnt in unserem Leben in **dem** Maße zu wirken, wie wir Schuld loswerden, die den Tod bringt und GOTTES Geist empfangen, der lebendig macht. Welche Folgen das dann im Alltag hat, darüber redet Petrus hier noch gar nicht. Denn das ergibt sich erst dann, wenn wir GOTTES Vergebung und GOTTES Geist empfangen haben. So bekommen wir Kontakt mit dem auferstandenen, lebendigen Jesus. Und darauf kommt es zuallererst an. Der Offizier Kornelius erlebte das. Seine Angehörigen erlebten das. Wir

⁷ Vers 38

⁸ Römer 8,11

können das ebenfalls erleben. Alles andere ergibt sich daraus.

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 115 ,2-3

Gebet

Herr Jesus Christus,
in die Friedlosigkeit der Herzen brachtest Du den Frieden GOTTES.
Und der ist höher als alle Vernunft.
Am Ende wirst Du alle Unvernunft und allen Unfrieden weltweit besiegen.
Anbetung und Dank sei Dir dafür!

Herr Jesus Christus,
viele sehen sich als Herren und werden als die Herren angesehen.
Die Herren dieser Welt haben Dich verurteilt und kreuzigen lassen.
Du aber hast gesiegt und Dich als HERR aller Herren erwiesen,
als HERR über alle.
Sei Du auch HERR über unser Leben!

Wo Finsternis nach uns greift und Zerstörung an Leib, Seele und Geist,
dort wirke Du hinein mit der Macht Deines Geistes!

Wo der Tod nach uns greift,
da fülle uns mit der Hoffnung und Freude des ewigen Lebens!

Wo die Vorboten des Todes uns niederdrücken wollen,
da hilf uns aufzustehen kraft Deiner Auferstehung:

Wo Klagelieder tönen, können wir nun Dein Lob laut werden lassen.
Wo Dunkelheit sich ausbreitet, können wir nun Licht sein.
Wo Hass regiert, kann nun die Liebe triumphieren.
Wo Schuld ihr Todeswerk vollbringen will,
kann durch Vergebung neues Leben freigesetzt werden.
Das alles und noch viel mehr,
weil Du lebst, Jesus, und weil Du gesiegt hast.

Lass die durch Deinen Geist in unserem Leben
immer mehr Erfahrung und Realität werden,
damit wir zu Deiner Ehre leben und auch einmal bei Dir ankommen
und vor Dir und durch Dich bestehen können.

Amen.